



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
 Gemeindebüro: Untergasse 29
 61449 Steinbach (Ts.)
 Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
 E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
 www.st-georgsgemeinde.de

Ausgabe Juli 2023

Kirche im Dienst für Andere Pfarrerin Tanja Sacher auf neuen Wegen



Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Sie muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend. So drückte Dietrich Bonhoeffer sein Verständnis von Kirche aus.

Und so hat es die Kirche auch beherzigt und versucht seit geraumer Zeit und auch in der aktuellen Situation, ihr Sein als „Kirche für Andere“ in die Tat umzusetzen. Sie fragt immer wieder danach, welcher Dienst den anderen dienlich ist und welchen konkreten Beitrag sie leisten kann.

Diese Frage stellte sich auch ganz konkret nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Unsere Kirche, die EKHN, hatte sich z.B. gleich nach dem Ausbruch des Krieges mit Geldern, Personal und Kompetenzen in den Dienst derjenigen gestellt, die aus dem Land fliehen mussten und hier bei uns Schutz gesucht haben.

Und sie stellt sich weiterhin immer wieder die Frage aufs Neue: Wie können wir jetzt in diesen Tagen den Menschen helfen und dienen? In diesem Zuge trat sie auch an mich heran mit der Frage, ob ich bereit wäre, aus dem Gemeindepfarrdienst herauszugehen und mich in den

Dienst für Menschen aus der Ukraine zu stellen. Ja, sagte ich. Nicht leichtfertig und schon gar nicht, weil es mir in der St. Georgsgemeinde nicht gut gefallen würde. Ich liebe diese Gemeinde, ich liebe es, mit Herbert Lüdtker zusammenzuarbeiten, ich freue mich auf jede Kirchenvorstandssitzung und jeden Gottesdienst, auf jedes Treffen mit Haupt- und Neben- und Ehrenamtlichen, mit Gemeindegliedern an der Kirchentür und zu Hause. So viele Menschen durfte ich schon in den unterschiedlichsten Lebenssituationen begleiten – in freudigen und auch sehr schweren Zeiten. Das alles erfüllt mich mit tiefem Dank, an Gott und an alle, die mir in den letzten zwei Jahren in Steinbach ihr Vertrauen geschenkt haben.

Es war also kein leichtfertiges Ja. Und doch ein bewusstes. Denn wenn ich frage, wie ich mich als Pfarrerin im Dienst der „Kirche für Andere“ jetzt gerade am sinnvollsten einbringen kann, wie ich also anderen in der aktuellen Situation am besten helfen und dienen kann, dann wohl genau in der Weise, zu der mich die Kirche zum 1. September berufen hat: Als (zum großen Glück russisch sprechende) Seelsorgerin für die Menschen aus der Ukraine, die Halt, Begleitung und Unterstützung gut gebrauchen können.

Im vergangenen Frühjahr hatte mich der Kirchenvorstand auf Bitten des Propstes ja schon mal für fünf Monate entsandt, um das Team der Flughafeneseelsorge in ihrem Dienst für Ukrainer und Ukrainerinnen zu verstärken. Ab September werde ich nun weniger am Flughafen, als vielmehr in der Region unterwegs sein, Menschen und Einrichtungen besuchen, dort helfen und dienen, wo und wie es mir möglich ist und Bonhoeffers Idee der „Kirche für Andere“ auf diese Weise versuchen in die Tat umzusetzen.

Zum Abschied werden wir einen Gottesdienst am Sonntag, den 24. September um 11 Uhr im Gemeindehaus feiern. Es wird sicher traurig und auch schön werden und ich hoffe, viele von Ihnen am diesem Tag nochmal zu treffen und mich auch persönlich von Ihnen verabschieden zu können.

In der großen Hoffnung, dass die halbe Pfarrstelle bald wieder besetzt werden kann, wird die Stelle nun auch neu ausgeschrieben und Sie werden über den Prozess auf jeden Fall an dieser Stelle und auf der Internetseite der St. Georgsgemeinde auf dem Laufenden gehalten.

*Pfarrerin Tanja Sacher
 Fotos: Andreas Mehner*

Feierliche Ordination von Pfarrer Sebastian Krombacher



Unser ehemaliger Vikar Sebastian Krombacher wurde am 9. Juli 2023 in der Ev. Kirche in Hausen-Arnsbach von Propst Oliver Albrecht ordiniert. Mit der Ordination wird ein Pfarrer feierlich auf sein Amt verpflichtet. Die Christen in Hausen-Westerfeld und Hausen-Arnsbach dürfen sich freuen, dass ein junger und dynamischer Pfarrer mit seiner Familie ins Pfarrhaus einzieht. Die Ev. St. Georgsgemeinde wünscht Pfarrer Krombacher alles Liebe und Gottes Segen!

**Gemeinde erleben
 mitmachen
 Gottesdienste gestalten
 Wünsche äußern
 mitreden
 dabei sein
 Zukunft sichern
 neue Horizonte entdecken
 Verantwortung übernehmen**

Fragebogen ausfüllen und abschicken an buero@st-georgsgemeinde.de oder in den Briefkasten, Untergasse 29



Die Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.) freut sich über Ihre Anregungen, Wünsche und über Ihr Engagement!

„...denn die Linde ist unser Friede- und Freudebaum.“ (Martin Luther)

Damit das auch in Steinbach so bleibt, haben wir zu unserer „erkrankten“ Kirchenlinde einen Baumgutachter bestellt, der uns für die Chancen zum Erhalt unserer Linde Hoffnungen gemacht hat und die Vitalität des Stammes bestätigen konnte.

Laut Gutachter sind Linden vergleichsweise robust und widerstandsfähig.

Sie wurden einst vom Wald in die Städte geholt und kommen dort als Einzelbaum gut zurecht, können wachsen und sehr alt werden. Unsere Linde dürfte etwa 100 Jahre alt sein, hat schon viel gesehen und steht als natürliches Wahrzeichen



Foto: Margit Gönsch

nahe am Gebäude der St. Georgskirche. Als Schatten- und Sauerstoffspender, Habitat für Insekten und Vögel sind Linden für uns

Menschen auch ein Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat sowie ein Platz der Gemeinschaft.



Nicht zuletzt bedingt durch zu wenig Niederschläge in den letzten Jahren sind jetzt Maßnahmen erforderlich, die die Vitalität des Baumes stabilisieren.

Die Steinbacher dürfen nun zunächst aufatmen – die Linde ist noch nicht verloren!

Sie wird sich hoffentlich nach einem starken, fachmännischen Rückschnitt, zusätzlichen Wassergaben und entsprechender Pflege den verbesserten Bedingungen anpassen und in evtl. kleinerer Gestalt wieder erholen. Zur Freude

und zum Nutzen aller Menschen - nicht nur in Steinbach!

Pfarrer Herbert Lüdtker

Gemeindeversammlung 2023 Ein Überblick

Am 25. Juni hatte die St. Georgsgemeinde zur Gemeindeversammlung 2023 in die St. Georgskirche eingeladen. Zugegeben, der Zeitpunkt der Einladung in der Steinbacher Information und der Tag der Veranstaltung lagen etwas nah beieinander - im Schaukasten und auf der Homepage jedoch allerdings schon länger präsent. Und ja, heiß war es auch an diesem Sonntag, selbst in der Kirche. Dennoch waren wir überrascht und auch ein wenig enttäuscht über die geringe Resonanz. Ist es doch eine sehr gute Gelegenheit, miteinander in den Austausch zu kommen, auch um zu erfahren, was die Menschen in unserer Gemeinde bewegt, was gegebenenfalls fehlt und was man sich noch wünscht.



Foto: Andreas Mehner

Werfen doch viele Veränderungen ihre Schatten voraus. Die Stadtentwicklung rund um die Kirche im Zusammenhang mit dem Programm „Lebendige Zentren“ und daraus resultierende Veränderungen für die St. Georgskirche und das Gemeindeleben, der Ausblick auf den Nachbarschaftsraum Oberursel/Steinbach im Rahmen des Prozesses EKHN 2030 und dessen aktuelle Entwicklung in der zu diesem Zweck gegründeten Steuerungsgruppe.

Das bevorstehende Neubauprojekt auf dem Gemeindegelände und eine Rückschau auf die letzten drei von der Pandemie geprägten Jahre und wie diese unsere Gottesdienstformate beeinflusst, aber auch beflügelt haben.

Während der Gemeindeversammlung bekam auch die Werbung für eine aktive Beteiligung in der Gemeinde viel Raum mit der Vorstellung unserer Ausschüsse und der vielfältigen Möglichkeiten, sich mit seinen Interessen und Kompetenzen einzubringen und das Gemeindeleben mitzugestalten.

Dies gilt auch für inhaltliche Themen, zum Beispiel für Predigten und Gottesdienste. Pfarrerin Tanja Sacher hat hierfür einen Fragebogen vorbereitet, der an die Teilnehmenden verteilt wurde. Wer nicht bei der Versammlung dabei sein konnte, findet den Fragebogen auf unserer Homepage (www.st-georgsgemeinde.de) oder über den QR-Code auf dieser Seite) Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit nutzen und mitmachen. So können wir auch zukünftig gemeinsam mit Ihnen die bunte Vielfalt in unserer Steinbacher St. Georgsgemeinde (er)leben. Und vielleicht auch eine Antwort auf die Frage finden: Wo war die Gemeinde bei der Gemeindeversammlung?

Miriam Meier

Treffen mit Paula bei Hildegard

Die Kinder der 4. Klassen des ev. und kath. Religionsunterrichtes an der Geschwister-Scholl-Schule in Steinbach waren unterwegs auf den Spuren der Hildegard von Bingen.

Anfang des Jahres hatten die Kinder im ev. Gemeindehaus ihr Wissen bei einer Ausstellung über die berühmte Nonne aus dem Mittelalter nach einem festlichen Gottesdienst präsentiert. Nach letzten Arbeiten und Benotungen machten sie einen Ausflug zum Hildegard-Schrein in die Wallfahrtskirche St. Hildegard in Eibingen. Während des Besuches löcherten die Kinder die Benediktinerinnen-Novizin Paula mit ihren Fragen zum Klosterleben. Eine junge Frau ganz ohne Handy? Ohne die neuesten Fußballnachrichten?



Foto: Pfarrer Herbert Lüdtker

Keine Chats? Nur leben für das, was Gott mit ihr vorhat! Strenge Tagesabläufe nach den Benediktinerregeln (ora et labora / bete und arbeite!) - Für die Kinder eine ganz neue und interessante Erfahrung! Trotzdem waren sich einige der Kinder sicher: „Für mich wäre das nichts, so ganz ohne Handy. Ich möchte eigentlich so frei weiterleben, wie es bei mir daheim ist!“

So gesehen war der Ausflug lehrreich für alle Beteiligten: Es gibt eine spirituelle Welt, der sich Menschen ganz verschreiben und nach der sie ihr Leben ausrichten. Und es gibt die Schöpfung, in der wir alle miteinander leben und arbeiten, die von Gott gut geschaffen ist und in der es sich lohnt zu leben.†

Pfarrer Herbert Lüdtker

Aus unseren Wertewelten



Streubomben kann man scheinbar doch ganz gut gebrauchen.

Andreas Mehner